



Zusatzqualifizierung **PFLEGE 4.0**



**Kompetenzen für die Pflege im
digitalen Wandel**

Die Zusatzqualifizierung Pflege 4.0

Was?

Mit neuen Technologien und deren Einsatz sind auch neue Anforderungen für das Leben, Lernen und Arbeiten im digitalen Wandel verknüpft. Damit diese nicht zu Überforderungen werden, braucht es Qualifizierungsmöglichkeiten.

Für wen?

Die „Zusatzqualifizierung Pflege 4.0“ soll Beschäftigte in der Pflege sowie Beratende zu Pflege und Alter dabei unterstützen, Kompetenzen für die Mitgestaltung des digitalen Wandels im Arbeitsalltag zu entwickeln.

Wann?

Erste Erprobungen der Zusatzqualifizierung sind für das Jahr 2020 vorgesehen. Ab 2021 wird die erprobte Zusatzqualifizierung dann im Raum Berlin angeboten und soll strukturell verankert werden.

Digitaler Wandel in der Pflege



Auch in der Pflege älterer Menschen hat die Digitalisierung Einzug gehalten. Ob im stationären oder ambulanten Bereich: überall spielen vernetzte digitale Anwendungen bereits eine Rolle. Natürlich unterschiedlich ausgeprägt und manchmal mehr oder weniger offensichtlich.

Für die Kommunikation zwischen Pflegepersonal, zu Pflegenden und deren Angehörigen gibt es viele digital gestützte Optionen – von der E-Mail bis hin zur Video-Telefonie.

Beraterinnen und Berater können pflegende Angehörige unabhängig von Zeit und Ort beraten. Pflegende Angehörige können Online-Kurse besuchen oder sich mit Anderen auf digitalen Plattformen austauschen. Inzwischen existieren auch vielfältige digital gestützte Anwendungen, die ein selbstbestimmtes Leben in der häuslichen Umgebung erleichtern können (AAL).

In der ambulanten Pflege kann die digitale Tourenplanung Pflegekräfte unterstützen, wenn Sie unterwegs in Echtzeit über Veränderungen informiert werden. Erbrachte Leistungen können direkt digital erfasst werden.

Und es wird im Bereich der Robotik geforscht, welche Entlastungen diese Technologien für Pflegekräfte bringen könnten und welche Vorteile für die zu Pflegenden selbst.



O-Töne aus der Pflege

„Digitalisierung bedeutet nicht nur, dass ich mit dem Handy umgehen kann, sondern dass ich meine Prozesse auch flexibler gestalten. [...] Das ist auch Digitalisierung – das ist der wesentliche Aspekt der Digitalisierung.“

„Was ich auf jeden Fall sagen würde ist, dass eine Überblickskompetenz wichtig ist. Dass in der professionellen Pflege bekannt sein muss ‚Was gibt es alles?‘, ‚Wie breit ist das Spektrum?‘“



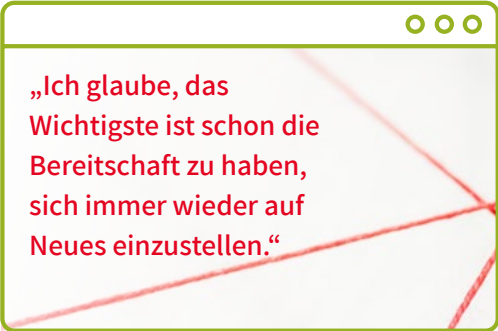
Zusatzqualifizierungen für Zukunftsanforderungen

Der Einsatz digitaler Technologien kann die Pflegepraxis nur sinnvoll unterstützen und eine Entlastung darstellen, wenn alle beteiligten Akteurinnen und Akteure mit ihren Anregungen und Bedürfnissen berücksichtigt werden.

Qualifizierungen sollten bei den täglichen Arbeitsabläufen beruflich Pflegender aber auch Beratender ansetzen und die Lebenswirklichkeit pflegebedürftiger Menschen und pflegender Angehöriger einbeziehen.

Nicht zuletzt sollte eine Qualifizierung auch Spaß machen und den Austausch mit anderen ermöglichen.

All dies soll die Zusatzqualifizierung umfassen – und Unterstützung sowie Orientierung für den Umgang mit zukünftigen Kompetenzanforderungen bieten.



„Ich glaube, das Wichtigste ist schon die Bereitschaft zu haben, sich immer wieder auf Neues einzustellen.“



Kontakt

Anne Röhrig

a.roehrig@kos-qualitaet.de

Melanie Helmig

m.helmig@kos-qualitaet.de

k.o.s GmbH

Am Sudhaus 2

12053 Berlin

www.kos-qualitaet.de

+49 30 288 75 65 0

www.digitalekompetenzenpflege.de



Das Vorhaben wird umgesetzt durch die k.o.s GmbH mit einer Laufzeit von 03/2020 - 12/2021.

Das Vorhaben „Zusatzqualifizierung Pflege 4.0 – Kompetenzen für die Pflege im digitalen Wandel“ wird gefördert von der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung unter dem Dach der Initiative „Pflege 4.0 – Made in Berlin“

Senatsverwaltung
für Gesundheit, Pflege
und Gleichstellung

be  **Berlin**



PFLEGE 4.0
Made in Berlin